

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 13. Februar.

Sonntagsplauderei.

Maskenfestum „Karnaval 1910“, fast neu, ist preiswert zu verkaufen. So ein kleines Interat kann leicht Philosophen fabri-

zieren. Aus ihm liest man mitunter der Menschheit leicht-herzigen Sinn, aus ihm spricht Weltwahrheit und Lebens-

welsheit. Maskenfestum zu verkaufen! Zwischenhaft und Blättertram, zieht hin zertrütert und zer-

müllt, folgt euerm Herrn und Gebieter, dem Prinzen und zu dem Karnaval! Euer Glanz ist erloschen. Mit kalten

Worten ergeht man nur mehr euer, die einst Freude und Bewunderung

erregt haben. Die Welt will wieder brav werden. Trübel und Jubel der Karnavalzeit vorbei, so

müssen wir ein anderes Vergnügen erspähen. Wie war's mit einem kleinen Spaziergang ins Freie?

So redt in Sonntagsstimmung wollen wir uns wieder einmal ein bisschen vor den Türen Halles umsehen. Die

Größe der letzten Tage soll uns daran nicht hindern. Frau Sonne, die jetzt stetig scheint, hat schon den Weg zurecht

gemacht. Und es macht doch viel Freude, die Vorbereitungen für den Frühling selbst beobachten zu können. Gräs-

chen und Blätterspigen liegen allenthalben schon hervor. Und wer besonders vom Glüde begünstigt ist, den kann ein

nordlichspühender Frühlingmutterling maltschöne Jahreszeit vorführen. Nehmt nur ein recht frohes Gemüt mit hinaus

an den Weg und vergeht ja nicht die Pflanzstunden, die von Frostnacht in der Speisekammer zurückgelassen sind, als

Weggehrung einquiefteden. Und augemerkt!

Nicht nur ringsumher auf Erden laßt eure Blicke schweifen, guckt auch mal auf zu den eigenen Wälfen. Wie-

leicht laßt dann mit schnurrenden Poppseln ein Aoiatier gerade vorürher. Der will sicher seinen neuen Aeroplan —

made in Halle — erproben. Doch halt, ich schwähe ja zu viel vorweg. Noch ist die Sache vom großen Flug ein Ge-

heimnis und — Distretion ist Ehrensache!

m. k.

„Der Feldherrnhügel.“

Die Autoren des bekanntlich vom „Neuen Theater“ zur Aufführung erworbenen Stückes schreiben uns: Die Berliner

Schärde hat die Erlaubnis zur Aufführung unseres Stückes lediglich deshalb verweigert, weil es nach den von den au-

stündigen Wiener Ortsbehörden bestätigten Nachrichten der Presse in Wien, „als eine Beleidigung der

österreichischen Armees, ihrer Einrichtungen und ihres Kommandos empfunden worden ist und aus diesem Grunde An-

stoß und Vergernis erregt hat.“ Wir (die Autoren) stellen

1. Ein österreichisches Geleß gebietet dem Reichskriegs-

minister (und nur ihm), Klage zu erheben, wenn er die Armee oder einzelne ihrer Teile beleidigt sieht. Der Kriegs-

minister erklärt aber, im „Feldherrnhügel“ nicht nur keine Beleidigung der Armee erblickt, sondern im Gegenteil, über

das harmlose, lustige Stück nur das Beste gehört zu haben. 2. Das einzige militärische Blatt, daß Kotz von dem

Stück nahm, war „Dangers Armezeitung“, übrigens das weitaus größte Militärblatt der Monarchie. Und die

Armezeitung ist entzückend und ohne Vorbehalt gegen das Stückgeheiß und für uns, die Autoren, eingetreten.

3. Keine Kommandofelle des K. und K. Heeres und der K. K. Landwehr — weder in Wien noch in der öster-

reichischen Provinz — hat den Besuch der „Feldherrnhügel“-Vorstellungen verboten. Man sah dann auch in jeder der

19 Wiener Vorstellungen Offiziere aller Chargengrade, vom General bis zum Leutnant. — Aus diesen Tatsachen geht

wohl zur Evidenz hervor, daß die Wiener „Ortsbehörden“ — die K. K. Polizeidirektion nämlich — der Berliner Zensur-

behörde falsche Informationen geliefert hat, wenn sie behauptete, der „Feldherrnhügel“ wäre in Wien „als eine Beleidigung der Armee empfunden worden“ und hätte „aus diesen Gründen Anstoß und Vergernis erregt“.

Wir haben durch unsern Rechtsanwaltschaftsbesorger beim Oberpräsidenten erhoben. Rosa Koda.

101 Jahre alt!

Wir brauchen nicht ins Altertum zurückzugehen; auch heute gibt es hier und da Leute, denen ein glückliches Geschick eine mehr als hundertjährige Lebensdauer gewährt. Aber daß wir auch in Halle, mitten unter uns in der Großstadt, eine Wittbargerin haben, die die Hundert überschritten hat, das ist nicht allgemein bekannt.

Die würdige Greisin ist die verewitwete Frau Sophie Conrad; sie wird morgen 101 Jahr alt!

Frau Conrad stammt aus der Gegend von Dauhen, aber sie lebt schon lange bei einer ihrer Töchter hier, bei der Familie des Herrn Sekretärs Müller, Ernst Moritz Amstiftstraße Nr. 2. Neun Kinder hat sie das Leben gekostet. Leider aber mußte sie den Schmerz erleben, daß sieben in der VolkstraÙe in den 36er und 40er Jahren, dahinlanten. Die hundertjährige Dame ist immer von beneidenswerter Gesundheit gewesen. Auch heute noch erfreut sie sich großer Beweglichkeit und Regsamkeit und nimmt, wenn auch das Gehör allmählich etwas gelitten hat, an allen interessantesten Ereignissen ihrer näheren und weiteren Umgebung Anteil. So heißt sie zu hoffen, daß ihr noch weiter manches Jahr be-

Daneband.

Am Sonntag, den 20. Febr., nachmittags 3 1/2 Uhr, findet im großen Saal der „Kaiseräle“ eine Verammlung des Hanja-Bundes statt, in welcher der Präsident des Bundes, Herr Geheimrat Justizrat Dr. Rießer, sprechen wird.

Alle Mitglieder und Freunde des Hanja-Bundes sind zu dieser bedeutungsvollen Verammlung eingeladen.

Personalveränderungen.

Beim Königl.ichen Oberbergamt zu Halle. Beim Oberbergamt wurde der rechtskundige Hilfsarbeiter Gerichtssekretär Dr. Karpinski auf seine Ernennung zum Bergwerksdirektor an die Kgl. Bergwerksdirektion in Carlsbad und der technische Hilfsarbeiter Bergassessor v. Schweinik an das Kgl. Oberbergamt in Breslau versetzt.

Aus dem Bezirk dieses Oberbergamts wurde der Bergassessor R. Bäumer dem hiesigen Oberbergamt als technischer Hilfsarbeiter überwiesen. Ferner wurde der Gerichtssekretär Crotefeld als rechtskundiger Hilfsarbeiter dem Oberbergamt zugeteilt.

Dem Oberbergamtssekretär Tiehler wurde der Charakter als Rechnungsrat, sowie dem Bergwerksdirektor Zierowogel bei der Berginspektion in Staßfurt und den Bergverwaltern Bergmeister Dr. Täubben in Magdeburg, Sedel in Halberstadt, Gertner in Halle, Erdmann in Zeitz und Reinde in Naumburg a. S. der Charakter als Bergamt mit dem persönlichen Range der Räte 4. Klasse verliehen. Im Bergrevier Magdeburg wurde der Bergassessor Dr. Seiffert zum Revierberginspektor ernannt. Bei der Kgl. Berginspektion in Staßfurt wurden der Berginspektor Martin und der Obersteiger Unger auf ihren Antrag in den Ruhestand versetzt.

Die Bergrevierdirektoren Bischof, Dr. Dieke, Baumler, Henke und Trisch wurden zu Bergassessoren ernannt. Der Bergassessor Engelhardt und der Bergrevierdirektor Hoffe sind gestorben.

Sittungliche Ballionsfeier.

Zum Eintritt in die Passionszeit findet Mittwoch, den 10. Februar, abends 8 Uhr, in der Bartholomäuskirche auch in diesem Jahre eine liturgische Ballionsfeier statt, wie eine solche seit einigen Jahren eine große Gemeinde gekennet hat.

In reichem Wechsel von Schriftstücken, Motetten, Sologelängen, Liedern der Gemeinde, und Ansprache, wird diesmal der Kirchendorf zwei Chöre aus der Johannispassion von Joh. Seb. Bach und eine Motette von Will. Köcher singen, die Sologelänge hat Frau Dr. Wilhelm übernommen. (Mein Jesu, weich ein Seelenweh) von J. S. Bach und „Angelsieben“ v. Kadeke.) Herr Organist Henzel wird Präkambium und Frage Fis-moll von Purzbaude und Verspiel zu „O Lamm Gottes“ v. Keger vortragen; die Ansprache hält Herr Konr. Kat Scharf.

Geburtsurkunden.

Betreffs Ausstellung von Geburtsurkunden zu Schul- und Konfirmationszwecken hat der Minister unterm 4. November v. Js. folgendes bestimmt: „Der Erlass vom 24. Februar 1905, betreffend die Ausstellung abgefügter standesamtlicher Geburtsurkunden, wird dahin abgeändert, daß die Standesbeamten künftig für Schul- und Konfirmationszwecke stets eine abgefügte Geburtsurkunde nach dem vorgeschriebenen Muster auszufüllen haben, sofern nicht die Beteiligten die Ausstellung eines vollständigen Geburtsregisterauszugs ausdrücklich beantragen.“

Neues Theater.

Sonntag nachmittag findet eine Wiederholung von Otto Ernst's Lustspiel „Häcsmann als Erzähler“, dessen letzte Aufführung vor ausverkauftem Hause in Szene ging, statt (4 Uhr, bei feinen Preisen). Abends gelangt die Schwant-Novität „Die süße Cora“ hier zum 1. Male zur Aufführung, nachdem sie in Berlin bereits monatelang große Zugkraft ausgeübt hat. Montag morgen einer Vereinskassensitzung. Der nächste Familienabend bringt G. v. Molers satirisches Lustspiel „Mei-Keifling“ bei kleinen Preisen.

Der Briefkasten-Sammler-Klub „Salenia“ feierte am Donnerstag, den 10. Febr. cr., im Vereinslokal „Schnitzel“ Vorträge sein jähriges Bestehen unter großer Beteiligung der Mitglieder mit ihren Damen, durch ein kleines Festessen (Kommers). Wie üblich, wurden wieder wertvolle Briefmarken zur Verlosung gebracht.

Im Verein zur Förderung des Fortbildungsschulwesens hält am Dienstag abends 8 1/2 Uhr im Ev. Vereinslokal Herr Sekretär Dreßler einen Vortrag über „Gemeinderatswesen“.

Der Gewerbetreibenden Verein der Schneiderinnen (Städtruppe) hält am nächsten Montag, den 14. Februar, abends 8 Uhr, seine Ver-

ammlung zum ersten Male im Saale der Herzberge zur Heimat, Mauersfr. 7, ab die Tagesordnung lautet: 1. Die neuen Satzungen; 2. Beiträge; 3. Mitgliedsfragen; 4. Anmeldeungen zu einem vierwöchigen Aufenthalt im Erholungsheim Sudow. Gäste sind willkommen.

Geschäftsverkebr.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion feinerlei Verantwortung.)

Für nötige, zurückgeliebene Kinder usw. empfiehlt im Inland Lehrer Richard Genff, Magdeburg-Wilhelmstadt, kein Jutitut.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse 12. Febr. Am Frühmarkt notierten: Weizen inländ 225.00 227.00 ab Bahn und frei Mühle. Roggen inländ. 185.00 183.00 ab Bahn und frei Mühle. Hafer, märkisch-mecklenbur ei, pomm., preuss., pommerscher u. schleswischer rein 174 bis 182 mittel 168-173. Gerste 162-167, russischer und Donau mittel 157-163, gering — ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerik. mix d 158-159, türkischer mixed —, runder 155.00 156.00 frei Wagen. Gerste, inländische Futtergerste, mittel und gering 142.00 bis 146.00, gute 150-160, russische und Donau leichte 131.00 135.00, russische 136-143 ab B n n und frei Wagen. Erbsen, inländische und ausländische Futterware mittel 162-169, Fabrikenerbsen 170-182 ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 0 37.50-30.50. Roggenmehl 0 n 1 19.70-21.80. Weizenkleie 11.50-12.50. Roggenkleie 11.50 bis 12.10 Mark.

Chemische Produkte.

Merseburg, 12. Febr. Chilisaltpeter (Bericht von Hugo Eichhorn.) Durch reichlicheres Angebot ist die neuere Preissteigerung zum Stillstand gekommen. Heutige Notierung loco 8.58 Mk., Febr.-März 1911 8.95 Mk. frei Fahrzeug Hamburg. Halle a. S., 12. Febr. Chilisaltpeter per loco 8.58. Febr.-März 8.92 1/2, frei Fahrzeug Hamburg.

Spiritus.

Nordhausen, 12. Febr. Branntwein 40 Vol. Proz. für 100 kg 105-106 l) 85.50-86.50 M., do. 45 Vol. Proz. für 100 kg (106-107 l) 95.50 96.50 M. per loco und Januar 1910. Branntwein 40 Vol. Proz. für 100 kg (106-107 l) 85.75-87.75 M., do. 45 Vol. Proz. für 100 kg (106-107 l) 95.75-96.75 M. per Januar-September 1910 ohne Fasse ab Brenner.

Der Kall-Kuxenmarkt.

Berlin, den 12. Februar.

Table with columns: Name, Geld, Brief, and others. Lists various goods like Adler-Kall, Aloxandershall, Beiwende, etc.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, - unter Null.)

Table with columns: Name, Saale und Unstr., Fall, Wuchs. Lists water levels for various locations like Artorn, Brückenpegel, Nebra, etc.

Isar, Eger, Elbe, Moldau.

Table with columns: Name, Febr., Fall, Wuchs. Lists water levels for Isar, Eger, Elbe, and Moldau.

Tee-Schmidt's Tee advertisement with logos for Ceylon Tea Wedda, Cacao Soma, and Chokolade Soma Milchbrunnen.

Large advertisement for RÖTKÄPPCHEN wine, featuring the text 'Trocken-Halbtrocken RÖTKÄPPCHEN ist hergestellt unter Verwendung Kloss u. Foerster .:bester Champagneweine.: zu beziehen durch den Weinhandel' and contact information for Carl Wicht.

